

Arbeitsdokumentation  
Bachelor-Thesis  
Janine Iten

## Arbeitsdokumentation

Bachelor-Thesis

Vermittlung von Kunst und Design

Hochschule der Künste Bern

Janine Iten

Mentorat: Stefan Sulzer

In meiner Bachelor-Thesis habe ich mit meinem Körper als Material gearbeitet.

Die realisierten Arbeiten entwickeln sich chronologisch weiter innerhalb des Prozesses, stehen jedoch als Teile für sich. Von einer äusserlichen Betrachtung des Körpers, über den Körper in Relation zum Bild, entwickelte sich die Arbeit hin zu einem inneren Körperbild.

## Body Bilder

Wie lässt sich mit dem Körper als Material arbeiten?

Welche Möglichkeit gibt es, die begrenzte, eher feste Masse des Körpers umzugestalten?

Eine der extremsten Formen den menschlichen Körper als Rohmasse zu sehen und ihn zu modellieren, wird von Bodybuildern betrieben. Diese Art von Bildhauerei am eigenen Leib setzt ein stetiges Arbeiten voraus, um das angestrebte Idealbild aufrecht zu erhalten.

Bodybuilder stellen an Wettbewerben das Bild ihres Körpers, in starren Posen zur Schau, die an idealisierte Körperbilder von antiken Statuen erinnern.

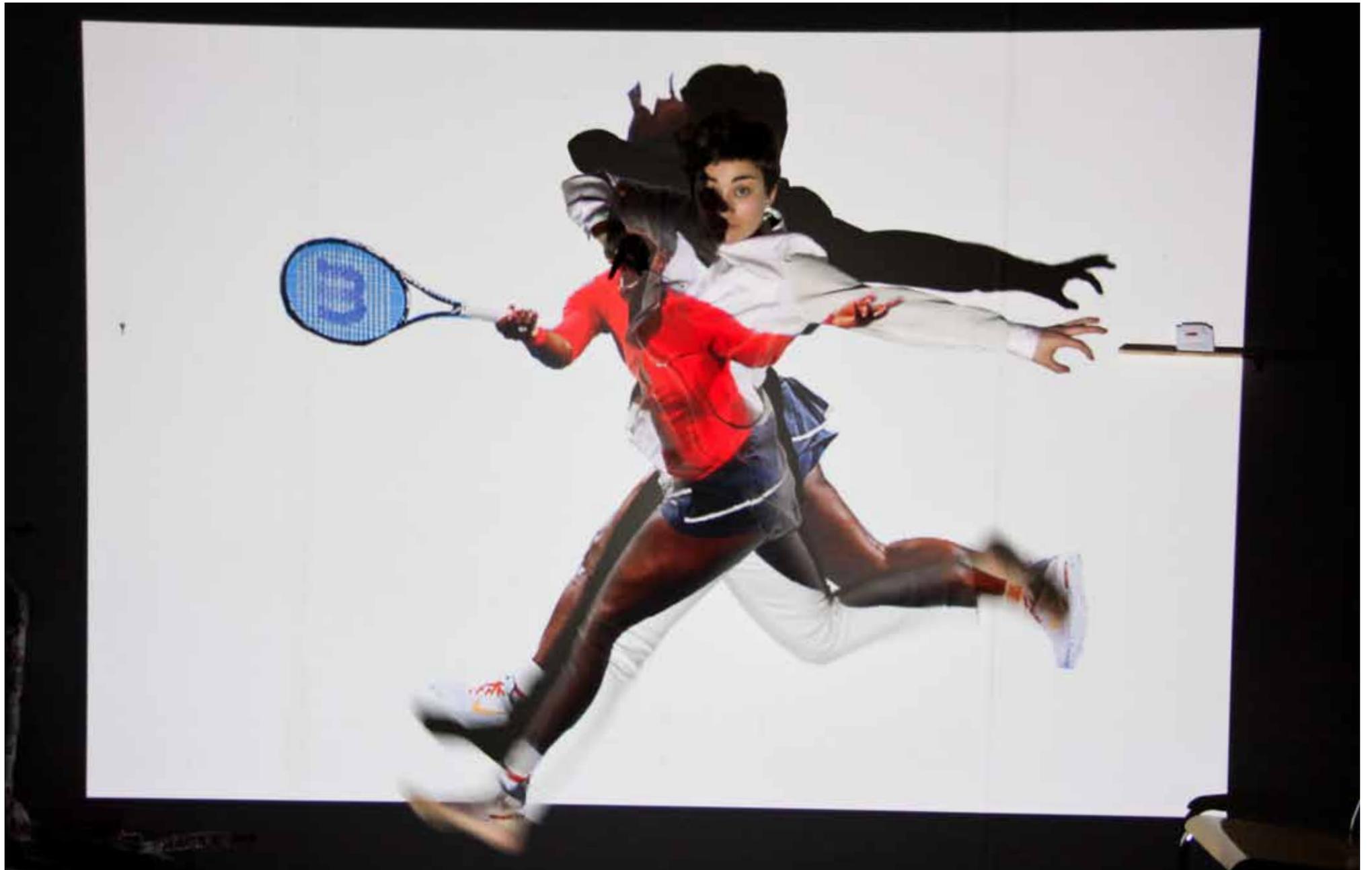
Performance  
6 min.  
22.2.13  
HEAD, Genf



## Ikone

Zum einen existiert das reale Erscheinungsbild des Körpers und zum anderen das imaginäre Wunschbild dessen. Der reale Körper lässt sich nur beschränkt verändern und entfliehen kann man ihm nicht. Darum nennt Michel Foucault als eine der ersten Utopien, die des körperlosen Körpers. Dieser stellt ein Wunschbild eines transzendenten, immerwährenden Körpers dar, der die höchsten Werte offenbart; eine Ikone.

Versuch im Atelier  
Photografien  
10.-13.4.13  
HEAD, Genf









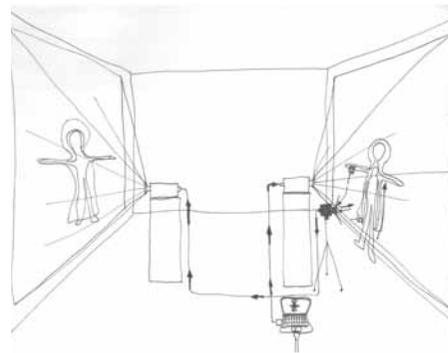






## Ikone

Auf die Wand ist das Bild einer Ikone projiziert. Ein menschlicher, weiss gekleideter Körper springt in dieses Bild und versucht es möglichst identisch, bis zur Kongruenz zu treffen. Der reale Körper verschwindet einen kurzen Moment unter dem projizierten Bild. Auf die gegenüberliegende Wand wird die, während des Sprungs mit einem Selbstauslöser geschossene Fotografie, kurz nach der Aufnahme projiziert.



Performance  
7:30 min.  
13.4.13  
ACT, Basel

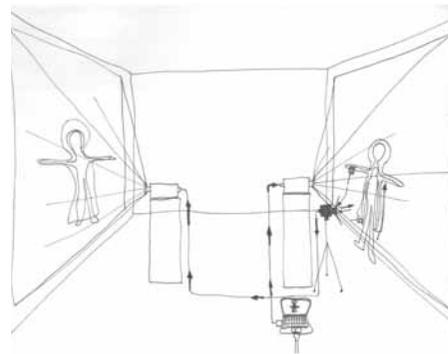






## Ikone

Der reale Körper wird konfrontiert mit dem Ikonenbild.  
Darin offenbart sich sowohl das menschliche Streben, wie auch das damit verbundene Scheitern; der Dilettantismus des Menschen.



Performance  
8 min.  
25.4.13  
HEAD, Genf







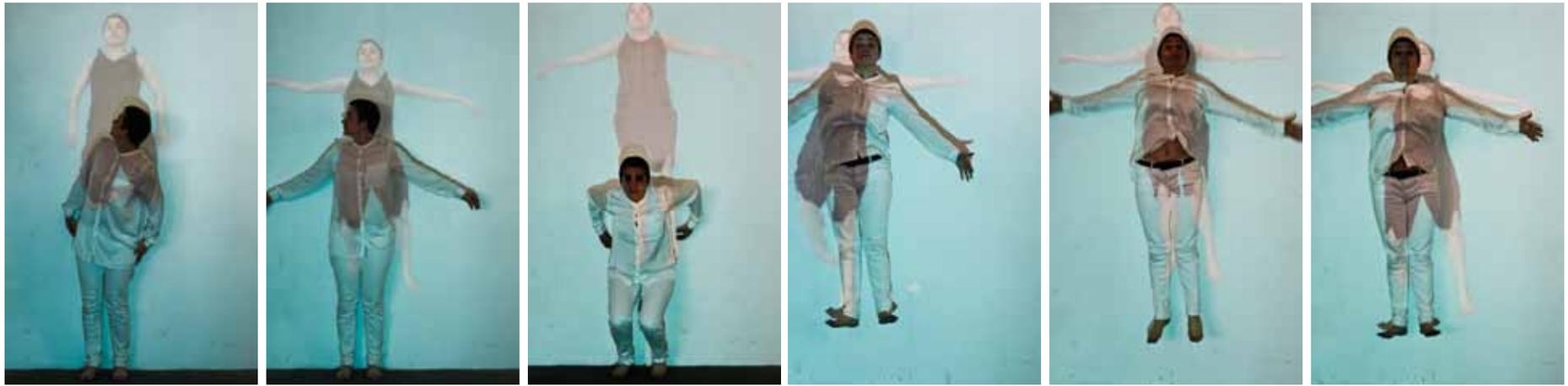
## Selbst Bilder

Das Ikonenbild der vorhergehenden Arbeiten ist ersetzt durch eine persönliche Ikone. Diese zeigt ein ideales, höheres Selbstbild. Dieser Zustand des eigenen Körpers, schwebend im Wasser, ist im Video zu sehen.

flotter (franz.): schweben, schwimmen, treiben, fließen, wehen



Performance  
8 min.  
28.4.13  
ACT, Sierre



## Selbst Bilder

Der reale Körper ist nun ganz verschwunden.  
Die Körper existieren nur noch im Video, als Licht projiziert auf die  
Wand.

Zweiteilige Video Installation  
0:57 / 2:57 min., Loop  
12.5.13  
ACT, Bern

folgende Doppelseite: Videostills







## Equilibrium

Der Dialog zwischen den zwei Polen schafft ein Spannungsfeld.  
Dazwischen befindet sich das Bild des idealen Gleichgewichts.

Zweiteilige Videoarbeit  
0:26 / 0:07 min., Loop  
mit gesprochenem Text  
8 min.  
Juni 2013  
HKB, Bern

folgende Seiten: Videostills, Text



